

Montag, 20. Januar 2020, 19 Uhr
Irina von Schlippe
Die Geschichte der Familie Schlippe
im russischen Zarenreich

Eine Übersicht des Entwicklungsweges ausländischer Einwanderer mit dem Schwerpunkt Einwanderung aus deutschsprachigem Raum nach Russland im Zeitraum 14.-20. Jahrhundert

Auf einen ungewöhnlichen Abend dürfen wir uns freuen, wenn Frau Irina von Schlippe über die städtische Einwanderung Deutscher ins Zarenreich und ihre dortigen Aufstiegsmöglichkeiten



und Probleme erzählt. Auf dem Hintergrund ihrer eigenen Familien, die in Russland bedeutende Positionen errangen und geadelt wurden, ist sie bestens informiert und kann über die eigene wie über die allgemeine Situation hautnah berichten. Es ist ein Glücksfall, einmal nicht Angelesenes und Erforschtes sondern Erlebtes aus der Vergangenheit in einem Vortrag zu erfahren.

Ausführlicher Lebenslauf zu finden bei Wikipedia:

Johann Karl Friedrich (Karl Ivanovič) von Schlippe (22. November 1798 in Pegau; † 24. Juli 1867 in Bad Soden am Taunus) war ein russischer Chemiker und Fabrikant deutscher Herkunft.*

In München ist Frau von Schlippe vor allem bekannt geworden durch ihr leidenschaftliches und sehr persönliches Engagement für Jugendliche in Russland im Rahmen des Vereins "Christliche Jugendhilfe Russland e.V.", doch wurde diese Arbeit inzwischen weitestgehend erschwert durch das Gesetz über die Ausländischen Agenten, das es örtlichen Organisationen praktisch verbietet, finanzielle Unterstützung aus dem Ausland anzunehmen. Irina von Schlippe ist Gründungsdirektorin der St. Gregory's foundation, die sie 1990 im Vereinigten Königreich initiierte, um in Russland und Georgien bei dringenden sozialen Nöten vor allem von Kindern und Jugendlichen zu helfen.

<http://stgregorysfoundation.org.uk>)